

# GEMEINDE IN CHRISTUS

Auf festen Grund gebaut 2




**Lösungsvorschläge  
für Gruppenleiter**

*Trevor McIlwain / Nancy Everson*

# Lösungsvorschläge

## für Gruppenleiter

Die Fragen am Ende der Lektion können Sie entweder gemeinsam erarbeiten oder als Hausaufgabe für das nächste Treffen aufgeben.  Eine ideale Wiederholung, um den Lektionsstoff zu vertiefen und zu überprüfen, ob die Teilnehmer das Thema wirklich verstanden haben.

Hier bieten wir Ihnen zu diesen Fragen Lösungsvorschläge an.



# Inhaltsverzeichnis

## Inhalt

### Lektion 1

Wie versprochen, sandte Gott den Heiligen Geist..... 4

### Lektion 2

Glaubenstaufe ..... 8

### Lektion 3

Wie sich die Gemeinde in Jerusalem gestaltete ..... 10

### Lektion 4

Die Heilung eines Gelähmten ..... 13

### Lektion 5

Der Dienst von Aposteln, Ältesten und Diakonen ..... 17

### Lektion 6

Wie Saulus Jesu Apostel wurde..... 20

### Lektion 7

Jesus Christus sandte Petrus zu den Nichtjuden ..... 23

### Lektion 8

Weitere Nichtjuden glaubten an Jesus Christus..... 26

### Lektion 9

Erste Missionsreise ..... 30

### Lektion 10

Zweite Missionsreise I. .... 34

### Lektion 11

Zweite Missionsreise II. .... 39

### Lektion 12

Dritte Missionsreise I. .... 42

### Lektion 13

Dritte Missionsreise II. und Reise nach Rom..... 46

# Wie versprochen, sandte Gott den Heiligen Geist

## Überblick

Diese Lektion führt aus, wie der verheißene Heilige Geist auf die Gläubigen ausgegossen wurde. Jesus Christus wird als der einzige Erlöser hervorgehoben.

Petrus betonte in seiner Pfingstpredigt die Oberhoheit Jesu Christi. Zu dieser Predigt bevollmächtigte ihn der Geist Gottes.

An diesem Tag wuchs die Zahl der Gläubigen von etwa 120 auf rund 3000 Seelen an. Es war die Geburtsstunde der Gemeinde Christi.

## Gliederung

- Die Apostel und die Gläubigen warteten in Jerusalem.

### † Apostelgeschichte 1,12-14

- Gott sandte seinen Heiligen Geist.

### † Apostelgeschichte 2,1-3

- Alle Gläubigen wurden mit dem Heiligen Geist getauft.

### † Johannes 14,16-17

- Alle an Christus Gläubigen sind Gottes Tempel, seine Gemeinde, in der er lebt.
- Alle Gläubigen wurden vom Heiligen Geist erfüllt.
- Der Heilige Geist befähigte die Gläubigen, in den Sprachen der fremden Juden zu sprechen, die sich damals in Jerusalem versammelten.

### † Apostelgeschichte 2,4

### † Apostelgeschichte 2,5-11

### † Apostelgeschichte 1,8

### † Apostelgeschichte 2,7.12

### † Apostelgeschichte 2,13

- Der Heilige Geist befähigte Petrus, die richtigen Worte an die Volksmenge zu richten.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

† Apostelgeschichte 2,14-16

† Apostelgeschichte 2,17-18

† Apostelgeschichte 2,21

† Apostelgeschichte 2,22-23

† Apostelgeschichte 2,24

† Apostelgeschichte 2,32

† Apostelgeschichte 2,33

† Apostelgeschichte 2,36


- Dreitausend Menschen glaubten an Jesus Christus, nachdem sie die Predigt von Petrus gehört hatten, durch die der Heilige Geist mächtig wirkte.

† Apostelgeschichte 2,37-40


† Apostelgeschichte 2,41

 Fragen

1. Wie lautete der Befehl Jesu vor seiner Himmelfahrt – worauf sollten die Gläubigen warten?
 

*1. Jesus hatte den Gläubigen befohlen, in Jerusalem darauf zu warten, dass er sie mit dem Heiligen Geist fen werde.*

---
2. Sollen auch wir darauf warten, mit dem Heiligen Geist getauft zu werden?
 

*2. Nein. Am Pfingsttag hatte Jesus den Heiligen Geist gesandt, um übige zu bewohnen. Seitdem wohnt der Heilige Geist in jedem Gotteskind.*

---
3. Wo auf der Erde befindet sich heute der „Tempel Gottes“?
 

*3. Gott wohnt in jedem einzelnen Gläubigen.*

---
4. Jesus Christus hatte versprochen, dass er die Gläubigen zum Dienst befähigen werde, wenn er in den Himmel aufgefahren ist. Wo war Jesus, als der Heilige Geist auf die Gläubigen in Jerusalem ausgegossen wurde?
 

*4. Jesus war verherrlicht im Himmel zur Rechten Gottes.*

---
5. In Apostelgeschichte 2,36 nannte Petrus die Titel, die Gott selbst dem Herrn Jesus verlieh. Was sind das für Titel?
 

*5. Jesus ist der Herr und der Messias.*


---
6. Wie viel Autorität hat Jesus laut Matthäus 28,18?
 

*6. Dem Herrn Jesus wurde die gesamte Autorität über Himmel und Erde gegeben.*

---
7. Ein Prophet ist ein Mensch, der Gottes Worte weitersagt. Wer ist der größte Prophet?
 

*7. Jesus Christus ist der größte Prophet. Er selbst ist die Wahrheit und der Einzige, der uns zeigen kann, wie Gott tatsächlich ist.*

---
8. Der jüdische Hohepriester brachte jährlich ein Opfer für die Sünden des Volkes dar. Wer ist der endgültige große Hohepriester?
 

*8. Der Herr Jesus ist der endgültige Hohepriester, der Gott sein eigenes Blut als Opfer dargebracht hat, das die Schuld unserer Sünden völlig beza .*

---

9. Nur die Priester durften das Allerheiligste der Stiftshütte bzw. des Tempels betreten. Inwiefern hat Jesus diesen Grundsatz geändert?

9. Weil Jesu vergossenes Blut vollkommen für alle Sünden-  
schild bezahlt hat, können wir nun völlig freimütig in die  
Gegenwart Gottes treten.

10. David war in der Geschichte Israels ein herausragender König. Wer ist jedoch der größte König? Und wo ist dessen Thron?

10. Jesus Christus ist der König der Könige. Er sitzt zur  
Rechten Gottes auf dem göttlichen Thron.

11. Wie zeigten die Menschen, die am Pfingsttag Buße taten und an Jesus glaubten, dass sie ihre Meinung über Jesus von Nazareth tatsächlich geändert hatten? Wie machten sie ihren Mitmenschen deutlich, dass sie nun der Überzeugung waren, dass Jesus der Sohn Gottes und der von Gott verheißene Erretter ist?

11. Sie ließen sich taufen.

# Glaubenstaufe



## Überblick

Diese Lektion behandelt die Bedeutung und den Grund der Glaubenstaufe.

Die Betonung liegt auf der Tatsache, dass die Taufe den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Jesu Christi anstelle des Sünders darstellt.

Die Taufe rettet nicht.

Stattdessen ist die Taufe die gehorsame Reaktion des Christen auf die Anordnung Jesu Christi. Es ist auch ein Zeugnis für andere, dass dieser Christ sich mit dem Tod, Begräbnis und der Auferstehung Jesu Christi an seiner Stelle identifiziert hat.



## Gliederung

Johannes taufte, um die Menschen auf das Kommen Jesu vorzubereiten.



Matthäus 3,1-2.5-6

Jesus gebot seinen Aposteln, alle Gläubigen zu taufen.



Matthäus 28,18-20

Was bedeutet die Taufe?



Kolosser 2,12

Wir müssen verstehen, dass uns die Taufe nicht rettet.



Johannes 14,6

Wir sollten aus Gehorsam gegenüber Christus und als ein Zeugnis für andere getauft werden.



 Fragen

1. Wie taufte Johannes diejenigen, die Buße getan hatten? 1. Indem er sie im Wasser untertauchte.
2. Was bedeutete die Taufe des Johannes? 2. Alle, die von Johannes getauft wurden, stimmten der Tatsache zu, dass sie verurteilte Sünder waren, die den Tod verdienten, aber dass sie Gott vertrauten, den verprochenen Befreier zu senden.
3. Was zeigen Christen den Menschen, die bei ihrer Taufe anwesend sind? 3. Durch die Taufe zeigen Christen, dass sie Buße von ihrer Sünde getan und Jesus als ihren Erlöser angenommen haben. Er für sie starb, begraben wurde und wiederauferstand, damit sie selbst für ihre Sünde nicht sterben müssen.
4. Was geschah gemäß Gottes Wort mit allen Gläubigen, als Jesus an ihrer Stelle starb, begraben wurde und wiederauferstand? 4. Gott sagt, dass sie mit Christus starben, mit ihm begraben wurden und mit ihm wiederauferstanden.
5. In wessen Namen sollen wir nun getauft werden? 5. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
6. Muss eine Person getauft werden, um ihrer Errettung sicher zu sein? 6. Nein, nur der Tod Jesu für uns kann uns erretten.
7. Kann die Taufe die Sünde eines Menschen wegwaschen? 7. Nein, nur das Blut Jesu, das für uns am Kreuz vergossen wurde, kann unsere Sünden wegnehmen.
8. Warum sollten wir getauft werden? 8. Wir sollten in erster Linie getauft werden, weil Jesus es uns geboten hat. Ansonsten auch, weil es ein Zeugnis für andere ist, dass wir Buße getan und unser Vertrauen auf den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung des Herrn Jesus gesetzt haben.

# Wie sich die Gemeinde in Jerusalem gestaltete

## Überblick

In dieser Lektion wird untersucht, was die junge Gemeinde in Jerusalem auszeichnete, wie sie lebte und handelte. Außerdem wird gezeigt, dass sie das Gemeindemodell schlechthin ist, das der Herr für alle Zeiten – auch für uns heute – gegeben hat.

Die Gläubigen der Gemeinde lernten aus dem Wort Gottes und befolgten es, pflegten die Gemeinschaft untereinander, teilten das Abendmahl miteinander, beteten, halfen sich gegenseitig, lobten Gott und evangelisierten unter Nichtchristen, sodass die Gemeinde an Gliedern zunahm.

Außerdem wird gezeigt, wie Gottes Wort an die Gemeinde weitergegeben wurde – es kam durch den Heiligen Geist von Gott zu den Aposteln, wurde niedergeschrieben und schließlich als das Neue Testament bestätigt.

## Gliederung

Die Apostel lehrten die Gemeinde Gottes Wort. Die Menschen hörten der Lehre der Apostel zu und gehorchten ihr.

 Apostelgeschichte 2,41-42

 Johannes 14,16 und 16,12-13


Sie hielten an der Gemeinschaft der Gläubigen fest.

 Apostelgeschichte 2,42


Sie erinnerten sich an den Tod des Herrn.

 Apostelgeschichte 2,42

1. Das Brot

 Lukas 22,19

2. Der Wein

 Lukas 22,20

Sie hielten an den gemeinsamen Gebeten fest.

† Apostelgeschichte 2,42

† Markus 1,35

† Lukas 6,12-13

† Markus 14,32-36

Sie hielten daran fest, einander zu helfen.

† Apostelgeschichte 2,44-45

Sie hielten am Lob Gottes fest.

† Apostelgeschichte 2,46-47

Sie fuhren damit fort zu evangelisieren, sodass andere zur Gemeinde hinzugefügt wurden.

Multiple horizontal lines for writing, corresponding to the text prompts on the left.

 Fragen

1. Wer erinnerte die Apostel an all das, was Jesus sie während seiner Zeit auf der Erde gelehrt hatte?

1. Der Heilige Geist.

2. Was lehrte der Heilige Geist sie sonst noch?

2. Alles Weitere, was Jesus  sie Kinder wissen lassen wollte.

3. An wen gaben die Apostel all das weiter, was ihnen gesagt wurde?

3. An die Gemeinde, also an all diejenigen, die ihr Vertrauen auf den Herrn Jesus als ihren Erretter gesetzt haben.

4. Wie hat Gott es uns ermöglicht, dass auch wir wissen, was Jesus und der Heilige Geist gelehrt haben, dass wir es verstehen und umsetzen können?

4. Der Heilige Geist leitete bestimmte Menschen, das Leben Jesu und die Lehren der Apostel aufzuschreiben. Diese Niederschriften bilden das Neue Testament, das wir heute lesen können.

5. Durch welche Tätigkeiten zeichnete sich die Gemeinde in Jerusalem aus? – Dinge, die wir ebenfalls tun sollten.

5.

a. Sie hatten beständig Gemeinschaft miteinander.

b. Sie erinnerten sich an den Tod des Herrn, indem sie das Brot aßen, das sie an seinen Leib erinnerte, und den Wein tranken, der sie an sein Blut erinnerte.

c. Sie beteten regelmäßig miteinander.

d. Sie halfen sich  inuierlich gegenseitig.

e. Sie lobten Gott in jeder Situation.

f. Sie ließen nicht darin nach, anderen den Tod, das Begräbnis, die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn Jesus zu bezeugen.

# Die Heilung eines Gelähmten

## Überblick

In dieser Lektion geht es um die Heilung des gelähmten Mannes am Tempeltor. Der Heilige Geist, der den Gläubigen in Christus gegeben ist, war hier am Werk.

Petrus predigte zu der Menschenmenge, die sich aufgrund der Heilung versammelt hatte, und rief die Juden unerschrocken zur Umkehr und zum Glauben an Jesus auf. Die jüdischen Leiter sperrten Petrus und Johannes ins Gefängnis und befahlen ihnen, das Predigen über Jesus Christus zu unterlassen.

Petrus und Johannes aber hörten stattdessen auf Gott.

Die Gemeinde versammelte sich und betete um Mut zum Zeugnis trotz der Anfeindungen, was Gott ihnen in großem Maß gewährte.

## Gliederung

Juden und an Jesus gläubige Juden beteten Gott nach wie vor im Tempel an.

### Apostelgeschichte 3,1

Der gelähmte Mann wurde durch die Kraft Jesu geheilt.

### Apostelgeschichte 3,2-5

### Apostelgeschichte 3,6

### Apostelgeschichte 3,7-8

### Apostelgeschichte 3,9-11

Petrus sprach zu den Menschen.

1. Anschuldigung

### Apostelgeschichte 3,12-15

2. Erklärung

### Apostelgeschichte 3,16

3. Aufruf zur Buße

 Apostelgeschichte 3,17-19

4. Segensverheißung

 Apostelgeschichte 3,19-21

5. Gerichtsankündigung

 Apostelgeschichte 3,22-24

6. Gottes Bund mit Abraham

 Apostelgeschichte 3,25-26

Die jüdischen Leiter verhafteten Petrus und Johannes.

 Apostelgeschichte 4,1-3

Viele der jüdischen Zuhörer wurden an Christus gläubig.

 Apostelgeschichte 4,4

Die jüdischen Leiter befragten Petrus und Johannes.

 Apostelgeschichte 4,5-6

 Apostelgeschichte 4,7

Petrus beantwortete ihre Fragen.

 Apostelgeschichte 4,8-11

 Apostelgeschichte 4,12

Die jüdischen Leiter geboten Petrus und Johannes, nicht mehr über Jesus zu sprechen.

 Apostelgeschichte 4,13-14

 Apostelgeschichte 4,15-18

Petrus und Johannes entschieden sich, Gott zu gehorchen.

 Apostelgeschichte 4,19-20

Die Leiter entließen Petrus und Johannes aus der Haft.

 Apostelgeschichte 4,21-22

Die Gemeinde traf sich, um zu beten.



Apostelgeschichte 4,23



Apostelgeschichte 4,24-30



Apostelgeschichte 4,31

Das Endergebnis dieser Schwierigkeiten war ein Segen.



Apostelgeschichte 4,32-33

Lined writing area with horizontal lines for text input.

 Fragen

1. Wer war laut Petrus für die Heilung des gelähmten Mannes verantwortlich?

1. Petrus erklärte, dass Jesus den Mann geheilt hat.

(Lesen Sie Apg 3,16.)

2. Wer leitete Petrus, sodass er ein Zeuge sein konnte, und wer wird uns in die Lage versetzen, ein Zeuge für Nichtchristen zu sein?

2. Der Heilige Geist.

3. Petrus sagte, dass Jesus wie ein von Bauleuten verworfener Stein von den jüdischen Führern abgelehnt worden war. Aber was sagte Gott über diesen „Stein“ Jesus?

3. Petrus sagte, dass Jesus von Gott die höchste Position im Himmel und auf der Erde erhalten habe. Auf der ganzen

Welt ist er der einzige Erretter der Sünder.

4. Was antworteten Petrus und Johannes den jüdischen Leitern, als die ihnen verboten, jemals wieder von Jesus zu sprechen?

4. (Apg 4,19-20.)

5. Wohin gingen Petrus und Johannes nach ihrer Entlassung, und wem berichteten sie, was geschehen war?

5. Sie teilten der Gemeinde ihre Erlebnisse mit.

6. Was hat die Gemeinde dann getan?

6. Sie betete zum Herrn.

7. Wem sollten wir von unseren Schwierigkeiten, Versuchungen, Segnungen und Erlebnissen im Dienst für den Herrn erzählen?

7. Wir sollten auch unserer Gemeinde davon erzählen.



# Der Dienst von Aposteln, Ältesten und Diakonen

## Überblick

Diese Lektion stellt einige Aufgaben der Apostel, der Ältesten und der Diakone in der Jerusalemer Gemeinde vor.

Dort gab es Unstimmigkeiten bezüglich der Versorgung der Witwen. Daran, wie dieses Problem gelöst wurde, können wir einiges über die Pflichten der Gemeindeleitung lernen.

Die Ältesten wählten geisterfüllte Männer als Diakone aus, um ihren eigenen Dienst – das Studium des Wortes Gottes und Gebet – nicht zu vernachlässigen.

Stephanus, einer der Diakone, bezeugte den jüdischen Führern in der Vollmacht des Heiligen Geistes seinen Glauben, wurde aber von ihnen gesteinigt.

Saulus wird als derjenige vorgestellt, der auf die Obergewänder derer aufpasste, die Stephanus töteten.

## Gliederung

Griechisch sprechende Judenchristen beschwerten sich.

### Apostelgeschichte 6,1

Jesus gab den Aposteln die Verantwortung, für seine Gemeinde zu beten, sie zu beaufsichtigen und zu leiten.

### Apostelgeschichte 6,2-4

Diakone dienen dem Herrn, indem sie sich um die praktischen Nöte innerhalb seiner Gemeinde kümmern.

### Apostelgeschichte 6,3

Die Apostel wählten die Diakone aus.

### Apostelgeschichte 6,5-6

Noch mehr Menschen setzten ihr Vertrauen auf Christus.

### Apostelgeschichte 6,7

Stephanus sprach zu den jüdischen Leitern.

---

---

 **Apostelgeschichte 6,8**

Weil Stephanus sich öffentlich zu Christus bekannte, wurde er zu Unrecht angeklagt.

---

---

 **Apostelgeschichte 6,9-15**

Stephanus' Verteidigung

---

---

 **Apostelgeschichte 7,1-53**

Stephanus' Tod

---

---

 **Apostelgeschichte 7,54-60**

---

---

 **Johannes 17,24**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

 Fragen

1. Welche Waffe nutzt Satan nur zu gern, um das Werk des Herrn zu stören, wenn er die Gemeinde nicht durch Angriffe von außen hindern kann?

1. Er bringt Christen dazu, gegeneinander zu kämpfen.

2. Warum übernahmen die Apostel nicht die Verantwortung dafür, dass alle Witwen angemessen und gerecht versorgt wurden?

2. Weil sie vom Herrn Jesus den Dienst erhalten hatten, das

Wort Gottes zu lehren, für die Gemeinde zu beten und die

Gemeinde zu führen.

3. Von wem möchte der Herr, dass er seine Gemeinde lehrt, leitet und im Gebet vor ihm bringt?

3. Für diese Aufgabe möchte Gott Männer gebrauchen, die

sein Wort kennen und ihm gehorchen, die fähig sind, andere

zu lehren, und die treu in der Fürbitte sind.

4. Stephanus klagte die Juden durch die Kraft des Heiligen Geistes an. Wie lautete sein Vorwurf?

4. (Lesen Sie Apg 7,51-53.)

5. Wie hieß der Mann, der auf die Obergewänder derer aufpasste, die Stephanus zu Tode steinigten?

5. Saulus.

6. Wen sah Stephanus zur Rechten des Vaters stehen?

6. Den Herrn Jesus.

7. Warum freut sich der Herr Jesus, wenn seine Kinder in den Himmel kommen?

7. Weil er uns liebt und möchte, dass wir bei ihm im Himmel

sind (Joh 17,24).

# Wie Saulus Jesu Apostel wurde

## Überblick

In dieser Lektion wird berichtet, wie Jesus dem Saulus auf dem Weg nach Damaskus begegnete, diesen völlig verwandelte und zu seinem Apostel machte, nachdem Saulus gläubig geworden war.

Die Geschichte beginnt damit, dass Saulus die Gemeinde verfolgte, wodurch die Gläubigen weit verstreut wurden.

Doch wohin sie auch kamen, sprachen sie von Christus. Das wird besonders durch Philippos' Beispiel deutlich, der Christus in Samarien bezeugte.

Nachdem Saulus erblindet war, wurde er nach Damaskus gebracht. Dort kümmerte sich Jesus durch Hananias um ihn und deutete auch dessen zukünftigen Dienst unter den Nichtjuden an.

Saulus wurde ein kraftvolles Zeugnis nach seiner Bekehrung. Er musste in einem Korb an der Mauer von Damaskus heruntergelassen werden, um den Gegnern seiner Botschaft zu entkommen.

Seinem Weggang zurück nach Tarsus folgte eine Zeit des Friedens für die Gemeinden in Judäa, Galiläa und Samarien.

## Gliederung

Saulus verfolgte die Gläubigen.

### Apostelgeschichte 8,1-3

Die Gläubigen predigten das Wort Gottes überall dort, wohin sie zerstreut wurden.

### Apostelgeschichte 8,4

### Apostelgeschichte 8,5

### Apostelgeschichte 8,6-8

Als Jesus dem Saulus erschien, vertraute der ihm und ließ sich retten.

### Apostelgeschichte 9,1-2

### Apostelgeschichte 9,3-9

Jesus sandte Hananias zu Saulus.

 Apostelgeschichte 9,10-14

 Apostelgeschichte 9,15-16

 Apostelgeschichte 9,17-19

Saulus' Dienst in Damaskus.

 Apostelgeschichte 9,20-22

Saulus entkommt einer Verschwörung gegen ihn.

 Apostelgeschichte 9,23-25

Saulus predigte in Jerusalem.

 Apostelgeschichte 9,26-28

Saulus' Leben wurde wieder bedroht, daher ging er nach Tarsus.

 Apostelgeschichte 9,29

 Apostelgeschichte 9,30

Die Gemeinden genossen eine Zeit der Ruhe und des Wachstums.

 Apostelgeschichte 9,31

 Fragen

1. Die Gläubigen flohen vor der Verfolgung, die von Saulus in Jerusalem angeführt wurde. Was taten sie, als sie im Ausland verstreut wurden?
 

*1. Wo sie auch hinkamen, redeten sie von Jesus Christus.*

---



---
2. Wem predigte Philippus die Gute Nachricht?
 

*2. Den Samaritern.*
3. Womit war Saulus beschäftigt, als Jesus plötzlich in sein Leben trat und er etwas von dessen Herrlichkeit sah?
 

*3. Saulus war auf dem Weg nach Damaskus, um die Nachfolger Jesu zu verhaften und nach Jerusalem zurückzubringen, damit sie bestraft würden.*

---
4. Was passierte mit Saulus, nachdem er den Herrn Jesus gesehen hatte?
 

*4. Seine Augen erblindeten zwar, aber seine geistliche Sicht*  
*wurde geöffnet, an den Herrn Jesus Christus zu glauben*
5. Der Herr Jesus sprach mit Hananias über Saulus. Wohin wollte Jesus den Saulus als seinen Zeugen senden?
 

*5. Zu den nichtjüdischen Nationen, zu Königen und auch zu den Juden.*

---
6. Was tat Saulus, nachdem er durch Hananias sein Augenlicht zurückerhalten hatte?
 

*6. Er lehrte die Juden in Damaskus und bewies ihnen durch das Alte Testament, dass Jesus von Nazareth der Sohn Gottes und der verheißene Erlöser ist.*
7. Wie entkam Saulus aus Damaskus, um nach Jerusalem zu gehen?
 

*7. Er wurde in einem Korb an der Stadtmauer heruntergelassen.*
8. War er in Jerusalem sicher?
 

*8. Nein. Die nichtgläubigen Juden, die schon Stephanus gesteinigt hatten, wollten auch ihn umbringen.*
9. An welchen Ort konnte Saulus fliehen?
 

*9. Die Gläubigen halfen ihm, aus Jerusalem herauszukommen; er ging nach Tarsus, in seine Heimatstadt.*
10. Welche Veränderungen hat Saulus' Bekehrung für die Gemeinden in Judäa, Galiläa und Samarien mit sich gebracht?
 

*10. Sie erlebten eine Zeit des Friedens. Sie wurden im Glauben und in der Kenntnis des Wortes Gottes gestärkt, indem sie gelehrt wurden. Sie gehorchten dem Herrn in Ehrfurcht. Sie wurden durch den Heiligen Geist ermutigt und gestärkt. Die Zahl der Gläubigen nahm zu, als immer mehr Menschen an Jesus als ihren Erlöser glaubten.*

---



---

# Jesus Christus sandte Petrus zu den Nichtjuden

## 🔄 Überblick

In dieser Lektion wird ganz deutlich, wie Gott sowohl in Petrus' als auch in Kornelius' Leben eingreift. Gott machte Petrus bereit, zu Heiden zu sprechen. Und er machte Kornelius und dessen Hausgenossen neugierig, Gottes Botschaft von Petrus zu hören.

Der jüdische Alltag – von Speisevorschriften und der Absonderung von den Heiden bestimmt – kommt in dieser Lektion zur Sprache.

## ✍️ Gliederung

Kornelius kannte Gott, nicht jedoch den Heilsweg.

† Apostelgeschichte 10,1-2

Der Herr sagte Kornelius, was er tun sollte.

† 1. Mose 12,3

† Apostelgeschichte 10,3-6

Kornelius hörte auf Gott.

† Apostelgeschichte 10,7-8

Der Herr bereitete Petrus auf seinen Auftrag vor.

† Apostelgeschichte 10,9-16

Petrus ging zu Kornelius' Haus.

† Apostelgeschichte 10,17-23

Petrus erreicht Kornelius' Haus.

† Apostelgeschichte 10,24-26

† Apostelgeschichte 10,27-33

Horizontal lines for writing notes.





 Fragen

1. Warum sind die Apostel und andere Gläubige nicht direkt zu den Nichtjuden gegangen und haben ihnen das Evangelium verkündigt?

1.

*a. Weil sie Juden waren, die mit unbeschnittenen Heiden keinen Umgang hatten.*

*b. Weil ihnen noch nicht klar war, dass die Beschneidung seit Jesu Opfertod nicht mehr nötig war, um von Gott angenommen zu werden.*

2. Inwiefern unterschied sich Kornelius von den anderen Nichtjuden, die Götter oder Götzen verehrten?

*2. Kornelius glaubte an den Gott der Juden, den Gott*

*Abrahams, Isaaks und Jakobs, und betete regelmäßig zu*

*ihm. Außerdem orientierte er sich an den moralischen*

*Grundsätzen des Alten Testaments.*

3. Was hat Gott dem Petrus durch die Vision bezüglich der alttestamentlichen Speisevorschriften deutlich gemacht?

*3. Dass diese mosaischen Vorschriften aufgehoben waren.*

4. Was hat Gott dem Petrus über den Platz der Nichtjuden innerhalb der Gemeinde von Jesus Christus erklärt?

*4. Dass die Gläubigen aus nichtjüdischem Hintergrund*

*genauso dazu gehörten wie die Gläubigen aus jüdischem*

*Hintergrund.*

5. Warum sollte Petrus – und auch wir – jeden Menschen, egal woher er kommt, als Bruder oder Schwester im Herrn annehmen, wenn diese Person an Jesus glaubt?

*5. Weil Gott jede Person angenommen hat.*

6. Warum gab der Heilige Geist den Heiden die Gabe, in fremden Sprachen zu sprechen, als er auf sie kam, ebenso wie er diese Gabe den Juden am Pfingsttag gegeben hatte?

*6. Damit Petrus stehen konnte, dass die unbeschnittenen*

*Heiden, die gläubig geworden waren, ebenso Vergebung*

*empfangen, dass sie vollkommen von Gott angenommen*

*und Teil der Gemeinde waren wie die Juden, die an Jesus*

*gläubig sind.*

7. Hat der Heilige Geist weiterhin jedem neuen Gläubigen – ob jüdisch oder heidnisch – bei der Bekehrung die Gabe der Sprachenrede gegeben?

*7. Nein, aber er kommt zu jedem neuen Gläubigen, um*

*in ihm zu leben, womit der Neubekehrte als Teil der*

*Gemeinde Jesu versiegelt wird.*

# Weitere Nichtjuden glaubten an Jesus Christus

## Überblick

Diese Lektion zeigt, wie der Herr den Judenchristen half, die Heidenchristen zu akzeptieren. Der Glaube an Jesus Christus verband sie miteinander. Die Verfolgung unter Herodes kommt auch zur Sprache. Jakobus wurde hingerichtet. Petrus wurde inhaftiert, allerdings später auf die Gebete der Gemeinde hin befreit.

Es geht auch um die Notwendigkeit, dass die Gemeinden in allen Lehren unterwiesen werden, die der Herr den Aposteln gab.

Jakobus und Judas, Jesu Halbbrüder, werden vorgestellt, ebenso die von ihnen geschriebenen Briefe, die ihren Namen tragen.

## Gliederung

Einige Gläubige der Jerusalemer Gemeinde missbilligten Petrus' Besuch bei Kornelius

### Apostelgeschichte 11,1-3

Petrus erklärte, wie alles kam. Die Judenchristen akzeptierten die Heidenchristen.

### Apostelgeschichte 11,4

### Apostelgeschichte 11,15-17

### Apostelgeschichte 11,18

Die verstreut lebenden Gläubigen machten weiterhin das Evangelium bekannt.

### Apostelgeschichte 11,19-20

### Apostelgeschichte 11,21

Die Urgemeinde sandte Barnabas nach Antiochia.

### Apostelgeschichte 11,22-24

Barnabas machte Saulus in Tarsus ausfindig und holte ihn zu sich nach Antiochia.

### Apostelgeschichte 11,25-26



 Fragen

1. Wie sah die Einstellung mancher gläubiger Juden der Urgemeinde den Nichtjuden gegenüber aus?
 

*1. Sie waren der Ansicht, dass die Nichtjuden die jüdischen Vorschriften – die Beschneidung eingeschlossen – strikt einhalten müssten, wenn sie Teil der Gemeinde sein wollten.*
2. Die meisten gläubigen Juden, die durch die Verfolgung zerstreut worden waren, lehrten ausschließlich andere Juden. Wem verkündeten denn die Juden, die in Zypern und Kyrene geboren worden waren, die Gute Botschaft?
 

*2. Sie sagten sie den Einwohnern Antiochias weiter.*
3. Was geschah, nachdem diese Heiden vom Herrn Jesus gehört hatten?
 

*3. Viele wurden gläubig, sodass sich eine Gemeinde bildete.*
4. Wieso konnten diese Juden die Sprache der nichtjüdischen Einwohner Antiochias sprechen?
 

*4. Alle Völkerguppen, die dem Römischen Reich unterstanden, sprachen üblicherweise Griechisch.*
5. Warum hatte die Gemeinde in Jerusalem Barnabas nach Antiochia geschickt?
 

*5. Um sicherzustellen, dass in Antiochia alles so ausgeführt wurde, wie es den Lehren entsprach, die Jesus Christus durch die Apostel gab.*
6. Auf wessen Worte sollten wir hören und sie befolgen?
 

*6. Auf die Worte Gottes, die in der Bibel niedergeschrieben sind. Viele Lehren Jesu sind durch die Apostel aufgeschrieben worden.*
7. Warum ging Barnabas nach Tarsus?
 

*7. Er wollte Saulus bitten, mit ihm nach Antiochia zurückzukehren, damit er ihn dort beim Lehren des Wortes Gottes unterstützte.*
8. Warum befreite Gott Petrus, ließ es aber zu, dass Jakobus hingerichtet wurde?
 

*8. Darüber sagt die Bibel nichts Konkretes. Wir wissen aber, dass der Herr uns liebt und immer genau das Richtige für seine Kinder tut.*
9. Antwortet der Herr auf alle unsere Bitten mit „Ja“?
 

*9. Nein, er wird nur dann mit „Ja“ antworten, wenn das dem Besten für uns entspricht.*
10. Sollten wir auch so beten, wie die Gemeinde für Petrus' Freilassung gebetet hat?
 

*10. Ja, wir sollten Gott unbedingt alles in unseren Gebeten sagen. Die Gebete der Kinder Gottes sind wirklich wichtig.*

11. Jakobus übernahm in der Jerusalemer Gemeinde Petrus' Aufgabe in der Leiterschaft, nachdem dieser sich vor Herodes verbergen musste. Wer war Jakobus?

11. Jakobus war Jesu Halbbruder, ein Sohn Josefs und Marias.

---

---

12. Sowohl Jakobus als auch Judas, ein anderer Halbbruder Jesu, wurden vom Heiligen Geist geleitet, etwas zu tun. Was war das?

12. Der Heilige Geist lenkte die beiden Brüder, je ein Buch des Neuen Testaments zu schreiben.

---

---

# Erste Missionsreise

## Überblick

Diese Lektion behandelt die erste Missionsreise des Apostels Paulus. Die Unstimmigkeiten, die zwischen gesetzlichen Juden und den Aposteln auftraten, werden besonders herausgestellt.

Wie sehr der Herr um seine Gemeinde besorgt ist, zeigt sich darin, dass er ihr einst Propheten und Lehrer und uns sein geschriebenes Wort gab. Jetzt werden keine Propheten mehr gebraucht, da sein Wort vollendet niedergeschrieben ist.


Die Kraft des Heiligen Geistes wird hervorgehoben. Gläubige werden ermutigt, dem Beispiel von Paulus und Barnabas zu folgen und furchtlos das Evangelium zu denen zu bringen, die es nie gehört haben – ungeachtet der Gefahren oder Verfolgung, die das mit sich bringen könnte.

Es wird betont, dass eine Gemeinde im Gebet eins sein sollte.

## Gliederung

Gott lehrte die junge Gemeinde durch Propheten.

 Apostelgeschichte 13,1

 Offenbarung 22,18-19

Gott rüstete die Gemeinde auch mit Lehrern aus, um die Gläubigen zu unterweisen.

Der Heilige Geist berief Barnabas und Paulus in den Missionsdienst.

 Apostelgeschichte 13,2-4

Barnabas und Saulus segelten nach Zypern und predigten dort zu den Menschen.

 Apostelgeschichte 13,4-5

 Apostelgeschichte 13,13

Barnabas und Paulus im pisidischen Antiochia.

† Apostelgeschichte 13,14

† Apostelgeschichte 13,15-16

† Apostelgeschichte 13,32-33.38-39

† Apostelgeschichte 13,42-47

† Apostelgeschichte 13,48-52

Barnabas und Paulus predigten in Ikonion, Lystra und Derbe.

† Apostelgeschichte 14,1-13

† Apostelgeschichte 14,14

† Apostelgeschichte 14,15-18

† Apostelgeschichte 14,19-20

Barnabas und Paulus kehrten nach Lystra, Ikonion und Antiochia in Pisidien zurück.

† Apostelgeschichte 14,21-22


† Apostelgeschichte 14,23

Barnabas und Paulus kehrten nach Antiochia in Syrien zurück.

† Apostelgeschichte 14,24-28

 Fragen

1. Wohin, sagte der Herr Jesus, sollten seine Apostel gehen und wo sollten sie seine Zeugen sein?

*1. Nach Jerusalem sollten sie gehen; dort, in Judäa  und in Samarien und schließlich bis an das Ende der Erde sollten sie seine Zeugen sein.*



2. Das Evangelium war schon in Jerusalem, Judäa, Samarien, Damaskus, Galiläa und Antiochia verkündigt worden, bevor Paulus und Barnabas sich zur ersten Missionsreise auf den Weg machten. Zu welchen fernen Orten sind Paulus und Barnabas gereist?

*2. Nach Zypern, Pamphylien, Pisidien und Galatien *


3. Was haben Barnabas und Paulus in Antiochia gemacht, bevor der Heilige Geist sie gerufen hatte, hinauszugehen und Menschen zu predigen, die noch nie von dem Herrn Jesus, dem Retter, gehört hatten?

*3. Barnabas und Paulus waren Lehrer in der Gemeinde von Antiochia. Sie unterwiesen, leiteten und ermutigten die Versammlung der Gläubigen.*

4. Was ist der Unterschied zwischen einem Lehrer und einem Propheten?

*4. Der Heilige Geist  durch die Propheten neue Lehren  geben, von denen der Herr wollte, dass seine Gemeinde sie kennt. Lehrer haben das Alte Testament unterrichtet und auch die Lehren weitergegeben, die der Heilige Geist den Aposteln und Propheten schon offenbart hatte.*

5. Warum gibt es heute keine Propheten mehr?

*5. Weil die Offenbarungen abgeschlossen sind, die der Heilige Geist den Aposteln und Propheten im Auftrag Jesu an seine Gemeinde  ergeben hat.*

6. Wo können wir die Niederschriften der Apostel und Propheten an die Urgemeinde nachlesen?

*6. Im Neuen Testament.*

7. In wessen Verantwortung steht es, den Dienst weiterzuführen, jedem Menschen von Jesus Christus zu erzählen?

* Diese Verantwortung fällt jedem Gläubigen zu.*

8. Warum haben die Ältesten der Gemeinde in Antiochia Barnabas und Paulus die Hände aufgelegt?

*8. Um zu zeigen, dass sie und die ganze Gemeinde mit dem bevorstehenden Dienst des Barnabas und Paulus völlig übereinstimmten, und um zu zeigen, dass die Gemeinde für sie beten und sie nach ihren Möglichkeiten unterstützen würde.*



9. Warum sind Barnabas und Paulus mit der Guten Nachricht immer zuerst in die Synagogen gegangen?

9. Die Verheißung des Befreiers wurde zuerst den Juden

 gesprochen. Daher musste die Botschaft, dass Jesus

Christus, der Retter, schon gekommen war, zuerst den Juden

und dann  den Nichtjuden gebracht werden.

10. Was haben die Apostel normalerweise in den Synagogen gelehrt?

10. Sie erinnerten die Juden an die vielen Aussagen der

alttestamentlichen Propheten, die genau vorhersagten,


was mit dem verheißenen Retter geschehen werde. Dann

erklärten sie den Menschen, wie diese Prophetien im Leben,

Sterben, der Grablegung und Auferstehung und auch der

Himmelfahrt des Herrn Jesus erfüllt worden waren.

11. Welche sehr wichtige Aufgabe gab der Heilige Geist dem Markus?

11. Eins der vier Evangelien niederzuschreiben. Das M  usevangelium beschreibt das Leben Jesu hier auf der Erde.

12. Was machten Paulus und Barnabas in den neugegründeten Gemeinden, bevor sie nach Antiochia zurückkehrten?

12.

a. Sie unterrichteten das Wort Gottes.

b. Sie ermutigten die Gläubigen, stark in ihrem Glauben zu

sein, weil sie wussten, dass man vielen Schwierigkeiten

begegnet, wenn man für den Herrn lebt.

c. Sie wählten in jeder Gemeinde Männer aus, die sie als

Älteste ernannten.

13. Was ist die Arbeit eines Ältesten?

13. Die Aufgaben von Ältesten sind: die Gemeinde zu lehren,

zu leiten und zu ermutigen.


14. Was machten Paulus und Barnabas, als sie in die Gemeinde von Antiochia zurückkamen?

14. Sie erzählten der Gemeinde alles, was der Herr unter den

Nichtjuden getan hatte.

15. Was sollten wir tun, nachdem wir hinausgegangen sind, um vom Herrn weiterzusagen?

15.

a. Auch wir sollten der Gemeinde berichten, w  passiert ist, sodass sie für uns und die Leute beten kann, denen wir Jesus bezeugt haben.

b. Und wir sollten uns einander hilfreiche Ratschläge geben,

was wir Nichtchristen sagen und wie wir unseren Glauben

bezeugen können.

# Zweite Missionsreise I.

## Überblick

Diese Lektion deckt den ersten Teil der zweiten Missionsreise des Apostels Paulus ab, von Antiochia bis Philippi.

Paulus und Barnabas kehrten zu den neugegründeten Gemeinden zurück, um sie im Wort Gottes zu unterweisen: Gott ist es wichtig, dass seine Kinder im Glauben wachsen.

Nach der Auseinandersetzung wegen Johannes Markus gingen Paulus und Barnabas getrennte Wege. Paulus wählte sich Silas zum Begleiter, Barnabas nahm Johannes Markus mit.

Der Heilige Geist gab die Richtung für ihren Dienst an. Er verhinderte, dass Paulus und Silas in die Provinz Asia reisten, sondern leitete sie nach Philippi, wo Lydia zum Glauben kam.

Nachdem Paulus und Silas eine Sklavin von einem bösen Geist befreit hatten, wurden sie von deren Herren, die nun aus ihr keinen Profit mehr schlagen konnten, ins Gefängnis geworfen.

Gott schickte ein Erdbeben, durch das die Ketten der Gefangenen absprangen. Diese flohen aber nicht, sondern Paulus und Silas erklärten dem Gefängnisaufseher einschließlich seines ganzen Haushalts den Weg der Errettung durch Jesus Christus.

In dieser Lektion wird auf die Leitung des Heiligen Geistes und auf unser Verhalten in Verfolgung besonderes Gewicht gelegt.

## Gliederung

Paulus und Barnabas suchen die Geschwister wieder auf, die durch sie zum Glauben gekommen waren.

 Apostelgeschichte 15,35-36

 Apostelgeschichte 15,37-38

 Apostelgeschichte 15,39

Paulus kehrte zu den Gemeinden in Syrien, Zilizien und Galatien zurück.

 Apostelgeschichte 15,40

 Apostelgeschichte 15,41

 Apostelgeschichte 16,1-3

 Apostelgeschichte 16,4-5

Gott rief Paulus nach Mazedonien.

 Apostelgeschichte 16,6-8

 Apostelgeschichte 16,9

 Apostelgeschichte 16,10-11

Wie Paulus nach Philippi kam.

 Apostelgeschichte 16,12

Lydia schenkte Jesus Christus ihr Vertrauen.

 Apostelgeschichte 16,13-15

Paulus befahl im Namen Jesu einem Dämon, eine Sklavin zu verlassen.

 Apostelgeschichte 16,16-18

Paulus und Silas wurden geschlagen und inhaftiert.

 Apostelgeschichte 16,19-24

 Apostelgeschichte 16,25

Der Gefängnisaufseher kam zum Glauben an Christus.

 Apostelgeschichte 16,26-27

 Apostelgeschichte 16,28

 Apostelgeschichte 16,29-30

 Apostelgeschichte 16,31

 Apostelgeschichte 16,32

 Apostelgeschichte 16,33-34



 Fragen

1. Warum kehrten Paulus und Barnabas zu den Gemeinden zurück, die sie gegründet hatten?
 

*1. Weil sie um die Wichtigkeit wussten, die neubekehrten Geschwister zu lehren, zu leiten und zu ermutigen.*
2. Welche Verantwortung haben wir denjenigen gegenüber, die durch unser Zeugnis in Gottes Familie hineingeboren worden sind?
 

*2. Wir dürfen sie nicht „verkümmern“ lassen. Wir müssen ihnen biblische Wahrheiten erklären und sie ermutigen, damit sie zu starken Gotteskindern heranwachsen können.*
3. Warum wurde Paulus von Silas begleitet anstelle von Barnabas?
 

*3. Weil Paulus und Barnabas sich nicht über die Frage einigen konnten, ob Johannes Markus sie begleiten sollte oder nicht.*
4. Warum sollte diese Streitigkeit ein warnendes Beispiel für uns sein?
 

*4. Weil Satan allzu gerne Meinungsverschiedenheiten dazu benutzt, um zwischen Gläubige einen Keil zu treiben.*
5. Warum veranlasste Paulus die Beschneidung des Timotheus?
 


*5. Weil ihm klar war, dass Timotheus als unbeschnittener Begleiter von den Juden abgelehnt werden würde und so eher hinderlich statt hilfreich in seinem Dienst wäre, die Juden mit der Guten Nachricht zu erreichen.*
6. Was können wir von Paulus' Bemühungen lernen, den Juden kein Anstoß sein zu wollen?
 

*6. Dass auch wir taktvoll sind und denjenigen, die wir für Jesus gewinnen möchten, kein Hindernis oder Anstoß sind.*
7. Wer sagte dem Paulus, dass er nicht in Asia und Bithynien predigen sollte?
 

*7. Der Heilige Geist.*
8. Wen sollten wir um Führung in allem fragen, was wir für den Herrn tun?
 

*8. Wir sollen Gott fragen, der uns durch den Heiligen Geist leiten möchte.*
9. Wie erfuhr Paulus, dass er nach Mazedonien gehen sollte?
 

*9. Er sah in einer Vision einen Mazedonier, der sagte: „Komm nach Mazedonien herüber und hilf uns!“*
10. Sollten wir erwarten, dass der Herr uns durch Visionen leitet?
 

*10.  Nein, denn der Heilige Geist leitet Gottes Leute üblicherweise nicht durch Visionen.*
11. Wie leitet uns der Heilige Geist denn dann?
 

*11. Er spricht durch Gottes Wort zu uns, gibt uns den Wunsch, etwas zu tun oder wohin zu gehen. Dann gibt er uns einen inneren Frieden.*

12. Warum wurden Paulus und Silas inhaftiert? *12. Weil sie eine Frau von Dämonen befreiten. Diese Sklavin brachte durch Wahrsagen ihren Besitzern viel Geld ein.*
13. Was machten Paulus und Silas mitten in der Nacht im Gefängnis? *13. Sie haben Gott Loblieder gesungen.*
14. Wie sollten wir uns in Schwierigkeiten verhalten? *14. Wir sollten Gott vertrauen, seinen Verheißungen glauben und ihm für seine Liebe und Güte danken.*
15. Was tat Gott gegen Mitternacht? *15. Er hat ein heftiges Erdbeben geschickt, das die Gefängnismauern erschüttern, die Gefängnistüren aufspringen und sogar die Ketten von den Gefangenen abspringen ließ.*
16. Was antworteten Paulus und Silas dem Gefängnisaufseher auf die Frage „Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“? *16. Sie sagten: „Glaube an Jesus, den Herrn! Dann wirst du gerettet und deine ganze Familie mit dir.“*
17. Wurde der Aufseher ein Christ? *17. Ja, er glaubte an Jesus als seinen Erretter; und nicht nur allein er, auch alle, die in seinem Haus lebten.*

# Zweite Missionsreise II.

## Überblick

Diese Lektion behandelt den späteren Teil der Zweiten Missionsreise des Paulus, die Route von Philippi bis zurück nach Antiochia.





Der Schwerpunkt liegt auf dem Bibelstudium, wofür die Menschen in Beröa ein wunderbares Vorbild liefern.

Außerdem wird gezeigt, wie bewegt Paulus aufgrund der geistlichen Not der Athener war und wie er ihnen die Wahrheit über Gott vermittelte.




In den Erfahrungen, die die Missionare machten, sind Gottes Bewahrung und die Kraft nicht zu übersehen, die der Heilige Geist gab.

## Gliederung



Paulus und seine Begleiter reisten von Philippi nach Thessalonich und Beröa. Paulus reiste weiter voraus nach Athen.

-  Apostelgeschichte 17,1
-  Apostelgeschichte 17,2-4
-  Apostelgeschichte 17,10-12
-  Apostelgeschichte 17,13-15


Paulus predigte in Athen.

-  Apostelgeschichte 17,16
-  Apostelgeschichte 17,17-31
-  Apostelgeschichte 17,32-34

Paulus reiste von Athen nach Korinth.

-  Apostelgeschichte 18,1.9-10
-  Apostelgeschichte 18,11

Paulus reiste von Korinth weiter nach Ephesus, von wo aus er sich auf die Rückreise nach Antiochia aufmachte.

 Apostelgeschichte 18,19-22

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



 Fragen

1. Was war der Unterschied zwischen den Menschen in Beröa und in Thessalonich?
 

*1. Die meisten Thessalonicher hatten noch nicht einmal in Betracht gezogen, dass Paulus' Verkündigung gemäß Gottes Wort war. Die Menschen in Beröa dagegen hörten Paulus' Predigt aufmerksam zu und verglichen seine Aussagen mit dem Alten Testament, um zu prüfen, ob seine Botschaft dem Wort Gottes entsprach.*
2. Welchen verschiedenen Einstellungen könnten Sie begegnen, wenn Sie anderen Gottes Botschaft aus der Bibel erklären?
 

*2. Manche werden wissbegierig alles hören wollen, woanders werden vielleicht nur einzelne wenige Interesse daran haben, die Wahrheit kennenzulernen.*
3. Was sollten wir immer tun, unabhängig von der Zustimmung oder Ablehnung durch Menschen?
 

*3. Wir sollten im Gehorsam gegen Gott treu weitermachen, denn woanders wird es wieder Menschen geben, die unbedingt hören wollen, was Gott ihnen zu sagen hat, und die an ihn glauben werden.*
4. Warum war Paulus so betrübt und aufgewühlt, als er durch die Straßen Athens ging?
 

*4. Weil die Menschen dort viele verschiedene Götzen anbeteten.*
5. Wen beten Menschen im Grunde an, wenn sie Götzen verehren?
 

*5. Sie beten satanische Dämonen an.*
6. In welche Stadt ging Paulus, nachdem er Athen verlassen hatte?
 

*6. Er ging nach Korinth.*
7. Was sagte der Herr eines Nachts zu Paulus in Korinth?
 

*7. Gott sagte Paulus, dass er sich nicht fürchten und den Korinthern getrost sein Wort verkündigen solle, weil in dieser Stadt viele zum Glauben an ihn kommen würden.*
8. Weiß Gott schon im Voraus, wer seinem Wort glauben und wer gerettet wird?
 

*8. Natürlich. Alles, was in der Zukunft geschehen wird, weiß Gott.*
9. Was ist unser Auftrag, die wir nicht wissen, wer glauben und wer Gottes Wort ablehnen wird?
 

*9. Wir sollten möglichst jedem Menschen, dem wir begegnen, Gottes Wort weitersagen.*
10. Welche biblischen Bücher schrieb Paulus während seines Aufenthalts in Korinth?
 

*10. Die zwei Briefe an die Thessalonicher.*

# Dritte Missionsreise I.

## Überblick

Diese Lektion behandelt die ersten Stationen der dritten Missionsreise des Paulus – von Antiochia bis nach Troas. Paulus' Lehrauftrag und die Bestätigung seines Apostelamts durch Zeichen, die Gott durch ihn tat, sind die Schwerpunkte dieser Lektion.

Zeichen und Wunder waren der Beweis, dass Gott selbst durch seine Apostel am Werk war, sie seine Worte lehrten und niederschrieben. Diese Zeichen sind nun nicht mehr nötig, da die Bibel vollständig ist.

Paulus hat sowohl Gläubige in der biblischen Lehre weitergeführt als auch Nichtgläubigen das Evangelium verkündet. Wir sind aufgefordert, seinem Vorbild nachzueifern.

In Ephesus schrieb Paulus den ersten Korintherbrief. Des Weiteren verfasste er auf seiner dritten Missionsreise den zweiten Korintherbrief, den Römerbrief und den Galaterbrief.

Wir hören von Nichtgläubigen, die in Ephesus versuchten, im Namen Jesu Dämonen auszutreiben, bei dem Versuch jedoch selbst von den Dämonen angegriffen wurden.

Paulus' Dienst im Namen und Auftrag Christi war von Gott großartig gesegnet worden. Viele Epheser, die mit Geisterbeschwörung zu tun hatten, wurden an Jesus Christus gläubig und verbrannten ihre Zauberbücher.

In Troas wurde ein toter Mann von Paulus aufgeweckt.

Die Gläubigen der neutestamentlichen Gemeinden versammelten sich regelmäßig, um Gottes Wort zu hören, Gemeinschaft zu pflegen und das Mahl des Herrn zu halten.

## Gliederung

So begann die dritte Missionsreise des Paulus.

### Apostelgeschichte 18,23

Der Herr zeigte seine Macht durch Paulus' Dienst.

 **Apostelgeschichte 19,8-10**

 **Apostelgeschichte 19,11-12**

Nichtgläubige Juden versuchten, in Jesu Namen Dämonen auszutreiben, was ihnen jedoch nicht gelang.

 **Apostelgeschichte 19,13-17**

In Ephesus kamen viele Spiritisten zum Glauben an Christus, woraufhin sie ihre Zauberbuchrollen verbrannten.

 **Apostelgeschichte 19,18-20**

Falsche Anschuldigungen führten zu einem Aufstand in Ephesus.

 **Apostelgeschichte 19,23-24**

 **Apostelgeschichte 19,25-30**

Paulus diente in Mazedonien und Griechenland.

 **Apostelgeschichte 20,1-3**

Paulus verließ Korinth und kümmerte sich um die Gemeinde in Troas.

 **Apostelgeschichte 20,6-7**

 **Apostelgeschichte 20,7**

 **Apostelgeschichte 20,8-12**

 Fragen

1. Warum ließ Paulus sich nicht in seinem Zuhause in Antiochia nieder?

*1. Weil es sein ganzes Bestreben war - heute würde man*

*sagen, sein Lebenstraum -, allen Menschen die Gute*

*Nachricht vom Herrn Jesus zu sagen, die sie noch nicht*

*kannten.*

2. Sollten alle Christen die gleiche Zielsetzung wie Paulus haben?

*2. Ja, wir alle sollten irgendeinen Anteil an dieser Aufgabe*

*haben, allen Menschen auf der Erde das Evangelium zu*

*bringen.*

3. Was hat Paulus unternommen, wenn Menschen das Wort Gottes nicht wollten?

*3. Dann ist Paulus weitergezogen, um Gottes Botschaft*

*anderen Menschen zu bringen.*

4. Warum hatte Paulus vom Herrn die Fähigkeit bekommen, Wunder zu vollbringen?

*4. Paulus und die anderen Apostel waren damals besondere*

*und einzigartige Botschafter für Jesus Christus. Sie konnten*

*Wunder tun, damit die Menschen eindeutige Antworten*

*dafür hatten, dass ihre Worte wie ihre Taten wirklich von*

*Gott kamen.*

5. Warum gibt der Herr heute seinen Kindern diese Fähigkeit nicht?

*5. Weil wir heute seine vollständige Offenbarung aus der*

*Bibel erfahren können.*

6. Wieso mussten die bösen Geister Paulus' Befehl gehorchen, diejenigen zu verlassen, die von ihnen besessen waren?

*6. Paulus war ja wirklich im Auftrag Jesu unterwegs. Die*

*Dämonen wussten, dass sie Paulus gehorchen mussten,*

*wenn er im Namen Jesu sprach.*

7. Welchen Standpunkt sollten Christen vertreten bezüglich Glücksbringern, Horoskopen und allem anderen, das mit Satan und Dämonen in Verbindung steht?

*7. Christen sollten sich von allem loslösen, worauf sie*

*vertraut haben, bevor sie ein Kind Gottes wurden. Der Herr*

*kümmert sich um jeden einzelnen Christen. Da braucht*

*keiner mehr Satan oder Geister um Hilfe bitten!*

8. Wohin ging Paulus, nachdem er Ephesus verlassen hatte?

*8. Zu den Gemeinden in Mazedonien und nach Korinth in*

*Griechenland.*

9. Und wo ging Paulus hin, nachdem sein Dienst in Korinth beendet war?

9. Er reiste durch Mazedonien nach Philippi zurück und segelte schließlich nach Troas.

10. Warum versammelten sich die ersten Gemeinden sonntags, am ersten Tag der Woche?

10. Weil Jesus am ersten Tag der Woche aus den Toten auferstanden ist.

11. Welche beiden wichtigen Begebenheiten sind von der Gemeinde in Troas berichtet? Was taten sie, wenn sie sich trafen?

11. Sie gedachten an Jesu Tod für sie, indem sie Brot brachen und Wein tranken. Sie ließen sich gemeinsam im Wort Gottes unterweisen.

12. Weshalb konnte Paulus den jungen Mann wieder auferwecken, nachdem dieser aus dem Fenster gefallen und tödlich verletzt war?

12. Paulus hatte als Apostel des Herrn Jesus die Fähigkeit, Wunder zu wirken.

# Dritte Missionsreise II. und Reise nach Rom

## Überblick

Diese Lektion behandelt die Rolle eines Ältesten, eines Gemeindeleiters – wie sie beim Treffen des Paulus mit den Ältesten von Ephesus zur Sprache kommt.

Älteste müssen Hirten der Herde sein, die in der Vollmacht des Heiligen Geistes leben, die Wahrheit lehren, Gläubige anleiten und ermutigen und genau prüfen, was in der Gemeinde gelehrt wird.

Neben den Stationen auf der dritten Missionsreise zwischen Troas und Jerusalem wird auch Paulus' vierte Missionsreise nachverfolgt, die Reise nach Rom, die aus Gefangenschaft und Gefangenentransport bestand. Das hielt Paulus aber nicht davon ab, für Gottes Reich zu arbeiten, indem er Briefe schrieb, sich mit Gläubigen traf und evangelisierte. Seine Einstellung und sein Pflichtbewusstsein als Diener Jesu Christi werden besonders hervorgehoben.

## Gliederung

Paulus rief die Ältesten von Ephesus zu einer Konferenz in Milet zusammen.

### Apostelgeschichte 20,17

Paulus erinnerte an sein Vorbild im Leben und im Dienst.

### Apostelgeschichte 20,18-19

### Apostelgeschichte 20,20

### Apostelgeschichte 20,21

Paulus sagte voraus, was ihm geschehen würde.

### Apostelgeschichte 20,22-25

Paulus warnte die Ältesten und sprach ihnen Mut zu.

### Apostelgeschichte 20,26-27

### Apostelgeschichte 20,28

### Apostelgeschichte 20,29-31

Paulus' Abschied

 Apostelgeschichte 20,32

 Apostelgeschichte 20,33-35

 Apostelgeschichte 20,36-38

Paulus in Jerusalem

 Apostelgeschichte 21,17

 Apostelgeschichte 21,27-34

 Apostelgeschichte 23,10

 Apostelgeschichte 23,11

 Apostelgeschichte 23,12

 Apostelgeschichte 23,23-24

Paulus in Cäsarea

 Apostelgeschichte 25,10-12

Paulus wurde nach Rom geschickt

 Apostelgeschichte 27,1

Paulus in Rom

 Apostelgeschichte 28,16-24

 Apostelgeschichte 28,25-28

 Apostelgeschichte 28,30-31

Paulus wurde möglicherweise freigelassen, erneut gefangen genommen und getötet.

 Fragen

1. Wer ernannte die Ältesten in der Gemeinde in Ephesus und bildete sie aus?


*1. Paulus.*

2. Wie sah nach Apostelgeschichte 20,19 und 33 Paulus' Lebenswandel in Ephesus aus?

*2.*

*- Demütig diente er dem Herrn.*

*- Seinen Dienst übte er weiter treu aus und vertraute dem Herrn, auch wenn er mit Schwierigkeiten und Verfolgungen zu tun hatte.*

*- Er war nie auf Materielles aus, sondern  hart gearbeitet, um seine Grundbedürfnisse zu stillen und auch für andere zu sorgen.*

3. Wie führte Paulus laut Apostelgeschichte 20,20-21 seinen Dienst aus?

*3.*

*- Paulus achtete sehr auf die Vollständigkeit von Gottes Botschaft. Er verschwieg bewusst nichts, auch wenn es unangenehm war. Er wusste, dass es letztlich zum Guten für die Zuhörer war.*

*- Er sprach sowohl öffentlich als auch im kleineren Kreis in den Häusern.*

*- Er sprach sowohl zu Juden als auch zu Nichtjuden und hatte für alle dieselbe Botschaft: Jeder Mensch wird von Gott nur dann angenommen, wenn er erkannt hat, dass er ein hilfloser Sünder ist, und an Jesus Christus glaubt.*

4. Welchem Vorbild sollten die Ältesten in Ephesus folgen?

*4. Sie sollten sich an Paulus orientieren.*

5. Der Heilige Geist hatte Paulus wissen lassen, dass er leiden müsse und gefangen genommen werde. Hielt dieses Wissen Paulus davon ab zu tun, was der Herr von ihm wollte?

*5. Nein. Er war sogar bereit, für den Herrn zu sterben.*



6. Wieso konnte Paulus nicht zur Verantwortung gezogen werden, wenn ein Mensch in Ephesus für immer verloren ging?

*6. Weil Paulus alles getan hatte, damit jeder Epheser wissen konnte: Jesus Christus ist der einzige Weg, um von Teufel, Tod und Sünde befreit zu werden.*

7. Wie sehen die Pflichten von Ältesten aus?

*7.*

*- Zuerst einmal, im eigenen Leben Gott gehorsam zu sein.*

*- Die Gemeinde im Wort Gottes zu unterweisen.*

*- Die Gemeinde zu leiten.*

*- Die Gemeinde vor Irrlehren zu beschützen.*

8. Wem vertraute Paulus die Gemeinde von Ephesus an?

*8. Den Ältesten der Gemeinde von Ephesus.*

9. Welche Einstellung sollten alle Gläubigen haben, was Arbeit und Fürsorge für ihre Familien betrifft?

*9. Jeder sollte fleißig arbeiten, um sich und seine Familie zu versorgen und um Bedürftigen und Vollzeitmitarbeitern im Werk des Herrn etwas abgeben zu können.*

10. Was passierte mit Paulus in Jerusalem?

*10. Juden aus der Provinz Asien sahen ihn und den Nichtjuden Trophimus auf der Straße. Das war für sie Grund genug, Paulus zu unterstellen, er habe unbeschnittene Heiden in den Tempelvorhof der Israeliten mitgenommen. Sie packten Paulus, schlugen auf ihn ein und hätten ihn noch umgebracht, wenn römische Soldaten nicht eingegriffen hätten.*

11. Wer tröstete Paulus und machte ihm Mut?

*11. Der Herr.*



12. Weshalb hielt der Statthalter Felix Paulus zwei Jahre lang gefangen?

*12. Er wollte den Juden einen Gefallen tun.*

13. Warum verlangte Paulus eine Verhandlung vor dem kaiserlichen Gerichtshof in Rom?

*13. Weil er schon zwei Jahre gefangen war und keine Freilassung in Sicht zu sein schien. Außerdem wollte er nicht nach Jerusalem zurückgeschickt werden, wo die Juden ihn umgebracht hätten.*

14. Als Paulus in Rom ankam, lud er die jüdischen Führer zu sich ein. Haben sie Paulus' Botschaft angenommen und an Jesus als den Messias geglaubt?

*14. Manche schon, aber die Mehrheit  d die meisten  
führenden Juden lehnten den Gla  n ab.*

15. Warum erkannten die Juden ihre Verlorenheit nicht?

*15. Sie vertrauten auf sich selbst, auf ihre eigenen Anstren-  
gungen, das Gesetz Gottes einzuhalten. Sie glaubten, dass  
das der Weg wäre, von Gott angenommen zu werden.*